

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1758-30.06.1758

1. Februar 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184518

auch sein wie gewöhnlich geftan nicht aufgehoben; indem
 der heilige Geist mehr und mehr bei der Zün-
 menden heiligeren Sühnlichkeit sein Herz von
 dem Irdischen zum Himmlischen zu ziehen suchte
 so begabte seine Gemüths Kräfte fast bis auf
 die letzte halbe Stunde, da seine letzten Sünden
 waren, daß er zumeist ein großer Reicher der
 Erde Jesus aber ein großer Heiland sey
 und daß ihn der Herr Jesus nicht verlaßen werde,
 wie er es immer zugesagt, er werde sein Wort
 nicht brechen worüber er dann abgibt.

Februarius

Im 14ten Febr. wurde er gegen Abend im helle
 Oeffen unter Einklang der Glocken und Gesin-
 gung des Liedes. Jesus meine Zuversicht auf dem
 Missions Kirch Hofe unserer Königs-Heinrichs-
 Kirche zur Erde bestattet, da bei dem Begräb-
 nis Worte aus Ps. 23. 4. Und ob ich schon wandelte
 in finstern Thal - - - trösten mich. Im Anse-
 hen der feierlichen Beerdigung betrauert worden, Mit
 herzlichem Gedenken, daß Gott uns lebenden zu
 einem heiligen Ende zuverleiten, und zu rechter Zeit

seiner Arbeiter in seine fruchtbarsten Felder.

Am 2ten Febr. des Reichs Wiltzings reiseten unsere Diözesan Kohlhoff und
Schwarz nach Nagasack. Schwarz nach Nagasack
patnam
 nam. Sie nahmen ihren Weg wie schon vor dem vorigenmal
 geschahen, über Waritschukudi und Kattumawade
 Land hinwärts, damit sie unsern Christen sowohl
 als auch denen Heiden die Gnade Gottes in Christo
 verkündigen, und antworten können. Der Herr
 geleite sie mit seinem Segen, und unterweise sie
 den Weg, den sie wandeln sollen, und so Gütliche
 und sorglos für alle ihre Tritten und Schritte, Worte
 und Werke zum Preise seines Ruhms und sei-
 ner Ehre Amen.

Am 4ten Febr. besuchte uns ein Edelknecht, Ruhmst. Erstmal
Archibold Duff, welcher über 20 Jahre auf Reisen Edelknecht
 von Europa nach Ostindien, und in Indien selbst
 zugebracht. Er ging in der Kleidung eines solchen
 Chinesischen Mannes, indem er auch den Gang
 wie von Manchen Jahren gewohnt. Er hatte
 einen physischen - Chinesen gar seinen langen
 Hals, und ließ an der Kehle reichende Hals
 an Gasse, in welchen Hals er seine Schreibtafel
 und Schreib-Feile p. Gasse. Da man mit ihm von